Andermatt

uri

andermatt.ch
uri.swiss

Dorf Andermatt

Vielfältig und sauber

GEBER
KARI POLETTI, BEREICHSLEITER TECHNISCHE DIENSTE DER GEMEINDE ANDERMATT

Wo siehst du dich bei der Ausführung deiner Arbeit als Gastgeber?
Kari: «Das wichtigste für mich ist die Sauberkeit im Dorf. Dafür sind wir täglich rund drei Stunden im Einsatz. Jede Woche kontrollieren wir die Grillstellen in Andermatt hinsichtlich Holzvorrat, Abfall und Ordnung. Im Winter sorgen wir für eine fahrtüchtige Schneefahrbahn und eisfreie Trottoirs. Wir werden oft von Touristen angesprochen und geben gerne freundlich Auskunft.»
Wo bist du als Gast im Kanton Uri am liebsten unterwegs?
«Mit dem Bike auf dem Stöckli und im Wittenwasserntal.»
Wie wirken sich die touristischen Veränderungen der vergangenen Jahre auf deine Arbeit aus?
«Sehr grosse Veränderungen nur auf meine Arbeit bezogen, hat es eigentlich nicht gegeben. Ein etwas grösserer Zeitaufwand entsteht, da wir auch im neuen Dorfteil Andermatt Reuss Kehrricht- und Roby-Dog-Kübel leeren. Im Winter müssen wir nun vermehrt darauf achten, dass die Fussgängerzonen gut begehbar sind, da die Touristen nicht immer passende Schuhe tragen.»

GAST
CHRISTOPH, ANDERMATT

Was fällt dir positiv auf, wenn du durch Andermatt spazierst?
Christoph: «Das vielfältige Leben gefällt mir. Ich bin überzeugt, dass sich der neue Dorfteil Reuss gut in das bestehende Dorf integriert. Und beide Dorfteile sind sehr sauber.»
Hat sich deine Wahrnehmung des Dorfes in den letzten Jahren verändert?
«Ja, durchaus. Es sind eindeutig mehr Leute unterwegs. Auch die Fremdsprachigkeit der Gäste fällt auf. Man sieht heute auch wieder Pelzmäntel in Andermatt. Bei Ferraris im Dorf dreht sich niemand mehr um. Es ist vieles selbstverständlich geworden.»
Was fehlt dir in Andermatt?
«Eine Drogerie oder Apotheke im Dorf.»

Beliebtes Brauchtum

Der Samichlaus kommt

GEBER
«SAMICHLAUS»

Lieber Samichlaus, warum besuchst du Familien mit Kindern?
Samichlaus: «Der heilige Nikolaus von Myra war vor rund 1700 Jahren Bischof in der heutigen Türkei und mochte die Menschen und ganz besonders die Kinder sehr. Er war bekannt für seine guten Taten. Nach dem Tod von Bischof Nikolaus am 6. Dezember hatte sich dieser Brauch entwickelt.»
Worauf freust du dich am meisten?
«Zuerst nehme ich jeweils die erwartungsvollen Kinderaugen wahr. Sobald die Kinder merken, dass ich ganz freundlich bin, legt sich die anfängliche Anspannung schnell. Über die vorgetragenen Sprüchli und Lieder freue ich mich ganz besonders.»
Bist du immer pünktlich?
«Ich bemühe mich! Doch es ist nicht immer ganz einfach. Einerseits muss ich mein ganzes Gefolge zusammenhalten und andererseits sind selbst wir abhängig von den aktuellen Strassen- und Schneeverhältnissen. Der Winter spielt manchmal auch dem Samichlaus einen Streich.»

GAST
LAURA, REALP

Woher kommt der Samichlaus?
Laura: «Mama und Papa sagten mir, er komme aus dem Gurschenwald. Ich weiss aber nicht so genau, wo das ist.»
Hast du etwas Spezielles für den Samichlaus vorbereitet?
«Ja. Im Kindergarten haben wir extra ein Gedicht gelernt, das ich auswendig vor dem Samichlaus aufsagen werde.»
Was magst du am liebsten aus dem Chlaussack?
«Es hat ja viele feine Sachen drin … Aber am besten ist ‹dä Grittibänz›!»

Bist du auch GAST&GEBER

Dann mach mit bei unserer Commitment Wall! Trage dich auf unserer Website ein und zeige, dass du dich gemeinsam mit uns für den Urner Tourismus einsetzt.

gastundgeber.ch